



16.10. – 28.11. 26
A Love Letter

Stadtgalerie
Bern

Solveig Qu Suess
RED. A Love Letter

16.10.–28.11.2026

Solveig Qu Suess' Videoarbeit *RED. A Love Letter* ist eine zärtliche Annäherung an das Leben ihrer Mutter. Diese arbeitete im China der 1980er-Jahre als Optikingenieurin. Ausgangspunkt der Recherche ist die Frage, wie sich ihre Geschichte erzählen lässt, wenn sie aufgrund einer staatlichen Geheimhaltungsvereinbarung unzugänglich bleibt. Solveig Qu Suess fügt Familienfotos, Bilder aus Unternehmensarchiven, aufgezeichnete Gespräche und stille Momente aus dem gemeinsamen Alltag von Mutter und Tochter zu einem fragmentarischen Liebesbrief zusammen. Die Kamera wird dabei zu einem Instrument, um Nähe und Entfremdung zur Mutter sowie Fragen der eigenen Identität und diasporischen Familiengeschichte zu erkunden.

Mit *RED. A Love Letter* präsentiert die Stadtgalerie Bern eine Einzelausstellung der schweizerisch-chinesischen Künstlerin und Forscherin Solveig Qu Suess. Ausgehend von der zentralen Videoarbeit entwickelt sie eine multimediale Installation, in der sich Dokumentation und Fiktion überlagern. Briefe, Zeitdokumente sowie die Inszenierung von Lichtbrechung durch optische Linsen eröffnen vielschichtige Perspektiven auf die eigene Geschichte und ihre geopolitischen Verflechtungen. Qu Suess untersucht, wie Überwachung, staatliche Infrastrukturen und Technologien des Sehens prägen, was erinnert, erzählt oder unsichtbar bleibt.

Stadtgalerie
PROGR
Waisenhausplatz 30
3011 Bern
www.stadtgalerie.ch

Öffnungszeiten
Mittwoch – Freitag
14–18 Uhr
Samstag
12–16 Uhr

STADT
GALERIE

Kultur
Stadt Bern

VIDEO
COMPANY

SWISSLOS
Kultur Kanton Bern

STANLEY THOMAS
JOHNSON
STIFTUNG

Eröffnung
Do, 15.10. 18 Uhr

Figures: Absent,
Disparate, Close By
Sa, 17.10. + So, 18.10. 19 Uhr

Screening mit Filmen von
Valentin Noujaim, Christopher
Radcliff, Fiona Tan, Jiajia Zhang
und weiteren
Kuriert von Solveig Qu Suess

Die zweiteilige Filmreihe erweitert die Fragen der Ausstellung um filmische Perspektiven auf Familie und Zugehörigkeit. Die ausgewählten Filme thematisieren, wie das Kino versucht, familiäre Beziehungen und Figuren sichtbar und verständlich zu machen – und wie dieser Versuch oft auch scheitert. Familie erscheint dabei nicht als eindeutige Konstellation, sondern als etwas zugleich Vertrautes und Fremdes: emotional aufgeladen, vielschichtig und oft schwer zu fassen.

Ausgehend von Mutter-Tochter-Beziehungen, rassifizierten und diasporischen Erfahrungen, Exilgeschichten sowie lückenhaften Archiven erkunden die Filme, wie bewegte Bilder den Wunsch ausdrücken, den Menschen, die uns am nächsten stehen, näherzukommen und sie besser zu verstehen. Im Zusammenspiel von Erinnerung, Performance und fragmentarischem Erzählen untersuchen sie die Grenze zwischen dem, was Bilder sichtbar machen können, und dem, was sich einer eindeutigen Darstellung entzieht.

Sprachen: Originalsprache mit englischen Untertiteln

Rundgang mit Übersetzung
in Gebärdensprache
Do, 5.11. 18 Uhr

Die Leiterin der Stadtgalerie, Eva-Maria Knüsel, führt durch die Ausstellung. Die Gebärdendolmetscherin Janet Fiebelkorn übersetzt simultan in Gebärdensprache. Alle gehörlosen, hörbehinderten und hörenden Besucher*innen sind herzlich willkommen!

Sprachen: Deutsch, Gebärdensprache

Archives of Longing
Sun, 29.11. 2–6 pm

Workshop and conversation with
Solveig Qu Suess and Suvi Rautio
2–4 pm Workshop
4:30–6 pm Conversation
and sharing

What do family histories allow us to make sense of? Are they doing more than answering a longing and a yearning to something we might no longer be able to grasp? Participants are invited to bring photographs, objects, moving images, or other fragments from their family archives. Approaching diaspora as a form of investigation, we will consider how images move across generations and geographies, carrying fragments of relationships, political histories, silences, and distances for which there may be no clear inventory. Through cutting, rearranging, writing, subtitling, and sequencing, participants will experiment with images that have been inherited from others.

No previous artistic experience is required. Please bring a small selection of materials, preferably copies of anything that should not be altered. The workshop concludes with a conversation between the artist Solveig Qu Suess and the anthropologist Suvi Rautio, followed by an informal sharing of participants' work.

For a group of up to 15 participants. Registration is required by 22.11.26 at stadtgalerie@bern.ch

Language: English (German translation available on request)

Design: Studio Amanda Haas